

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 24. Neuenbürg, Samstag den 25. März 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Auswanderung.

Nachgenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert, und zwar nach

Baden:

Jacobine Wacker von Neusag;

Bayern:

Christian Fr. Ehrenteuchler von Engelsbrand;

Nord-Amerika:

Marie Fried. Schnepf mit 1 Kinde von Neuenbürg,

Ludwig Buchter, Weber, von Arnbach,

Ludwig Buchter, Zimmermann, mit Familie von da,

Alt Jakob Frey mit Ehefrau von da,

Michael Ditt mit Familie von da,

Christine Grimmer von Bernbach,

August Fr. Pfeiffer von da,

Georg Adam Zimmermann von da,

Carl Fr. Merkle von da,

Anna Maria Merkle von da,

Carl Gräßle von Moosbronn,

Elisabeth Gräßle von da,

Tobias Hg von Birkenfeld,

Justine Wolfinger, Wtw., mit Tocht., von da,

Christine Barb. Wolfinger mit 1 Kinde von da,

Johannes Heuzele mit Fam. von Calmbach,

Jacob Fr. Barth von da,

Matthäus Kull von Dobel,

Elisabeth Pfeiffer mit 1 Kinde von da,

Christian Fr. Pfeiffer von da,

Gottliebin Fried. Ruff mit 1 Kinde von da,

Elisabeth Deisch von da,

Jacob Fr. Reichstetter von Engelsbrand,

Andreas Bester von da,

Joh. Michael Funk von da,

Friedrich Burghardt von da,

Christine Barb. Gaibert von Feldrennach,

Louise Mischele von da,

Louise Barbara Genthner von da,

Philipp Keller von Dbernhausen,

Gottfried Wenz von Gräfenhausen,

Anna Maria Koch mit 3 Kindern von da,

Friedrich Schmann von da,

Jung Matthäus Hiller von da,

Christine Lug von da,

Georg Jakob Grabenstetter von Grunbach,

Jacob Fr. Grabenstetter von da,

Anna Maria Haas von da,

Gottliebin Weisk von da,

Christine Bollmer von da,

Christine Philippine Kocher von Höfen,

Johann Georg Ganzhorn mit Familie von

Igelstoch,

Dorothea Schwämmle von da,

Joh. Georg Gent von Langenbrand,

Johannes Waidelich von Zainen,

Regine Barb. Bodamer, Wittve, von Neusag,

Christian Fr. Lichtenberger von Dittenhausen,

Joh. Christian Greb von da,

Rosine Kath. Greb von da,

Gottlieb Friedrich Calmbacher von Schwann,

Gottfried Bolz von Unterniebelbach,

Justine Bolz von da,

Christian Friedrich Fix von da,

Georg Jakob Roth mit Familie von da,

Johann Fr. Wolfinger mit Fam. von da,

Elisabeth Keppler von Wildbad,

Wilhelm Koch von da,

Johann Frank mit Familie von da,

Ludwig Treiber mit Familie von da,

Christian Schöttle mit Familie von da,

Katharine Weber mit 2 Kindern von da,

Marie Proß mit 2 Kindern von da,

Johanne Frank von da,

Andreas Kläiber von da,

Christian Stirner von da,

Carl Stirner von da,

Wilhelm Aberle von da,

Joseph Fr. Treiber von da.

Adam Krauß von da.

Den 23. März 1854.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Bei der auf den 5. April d. J. anberaumten Schulconferenz werden die jährlichen Beiträge für die Diözesan-Schullehrer-Lesegesellschaft eingezogen werden. Die H. Schullehrer werden ersucht, dieselben von den



Contribuenten gefällig in Empfang zu nehmen und abzuliefern. Die entbehrlichen Schriften aus der Lesegesellschaft sind vor der Conferenz noch hieher zu senden.

Den 23. März 1854.

K. Decretamt.
M. Eisenbach.

Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird am 5. April in Neuenbürg gehalten werden. Herrenalb, den 17. März 1854. Pfarrer Blum.

Den nach.

Solz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. d. M., Morgens 9 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindewald gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

16 Stämme tannenes Langholz vom 80r abwärts,

17 Stück Klöße, gute,

13 " " fehlerhafte, und

10 Stämme Bauholz vom 60r abwärts,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1854.

Schuldheissenamt.
Merfle.

Nichelberg.

Oberamts Calw.

Solz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen werden am

Dienstag den 28. März,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier 272 Stück forchenes Langholz vom 80r abwärts, sowie 34 Stück forchene Säglöße im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber andurch eingeladen werden.

Den 17. März 1854.

Rathsschreiber Wendel.

Neuenbürg.

Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Milde Beiträge sind für diesen Verein eingegangen: durch Herrn Schuldheiß Derle in Loffenau von N.N. 1 fl. und von der dortigen Gemeindepfleg-Kasse 11 fl.

Den 23. März 1854.

Der Cassirer d. Bez.-Wohlth.-Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Geldgesuch.

Für einen hiesigen Bürger, der mit Recht als pünktlicher Zinszahler und ganz solider Schuldner empfohlen werden kann, wird gegen beinahe vierfache Sicherheit, meist in Gütern bestehend, ein Anlehen von 600 fl. gesucht.

Gefälligst baldigen Anträgen sieht entgegen
Den 20. März 1854.

Schuldheiß und Verw. Aktuar
Beutter.

Neuenbürg.

Pferds-Verkauf.

Ein siebenjähriger dunkelbrauner Wallach, der sowohl im Reiten als Fahren, und namentlich auch im schweren Zug gut ist, wird besonderer Verhältnisse wegen dem Verkauf ausgesetzt, und ist das Nähere zu erfragen bei

Den 23. März 1854.

Oberamtsbierarzt Landel.

Wildbad.

Für die rühmlichst bekannte

Seilbronner Bleiche bei Wimpfen

nehme ich auch dieses Jahr wieder rohe Leinwand und Gespinnst aller Art an und kann schönste und beste Ausbleichung der mir anvertrauten Gegenstände zusichern.

Den 16. März 1854.

Philipp Keppler.

Wildbad.

Zur Uebernahme von Leinwand Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, als namentlich auf die gute Erhaltung der Waare besonders gesehen wird. Durch ein neu eingeführtes System ist die Bleiche im Stande, sowohl in Hinsicht der Schönheit, als Dauerhaftigkeit der Bleichgegenstände Ausgezeichnetes zu leisten. — Der Transport hin und her ist frei.

Gustav Seeger.

Dietlingen.

Saat-Kartoffeln.

Bei dem Unterzeichneten sind circa 1000 Simri ganz gute und gesunde Saatkartoffeln von der Hardt um billigen Preis zu verkaufen.

Rathsschreiber Visschoff.

Neuenbürg.

Rein gewässerte Stockfische bei

Kaufmann Bohnenberger.

Baihingen a./E.

Buchbinderlehrlingsgesuch.

Ein junger braver Mensch, der die Buchbinder- und Papparbeiter-Profession erlernen will, findet unter billigen Bedingungen und Zusicherung guter Behandlung eine Stelle bei

Buchbinder Schray.

Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen

Herzog, Schmiedmeister
in Wildbad.



Für Auswanderer nach Amerika.

Mit den Postschiffen neuer Linie und Dreimastern erster Klasse über
Havre nach Newyork und Neworleans
expediren die Herren Barbe und Morisse in Havre folgende Schiffe:

New-York:

- April 2. Wellin Dreimaster, Capt. Glover, 1000 Tonnen,
- „ 10. Heidelberg Postschiff, Capt. Williams, 1500 T.,
- „ 18. Advance Postschiff, Capt. Child, 1500 T.,
- „ 28. Wüttemberg Postschiff, Capt. Ford, 1200 T.,

New-Orleans:

- April 6. Charlemagne, Capt. Cromford, 1200 T.,
- „ 10. Carac, Capt. Norris, 1200 T.,
- „ 17. Morie, Capt. Dunemore, 1500 T.

Zu Affords-Abschlüssen empfiehlt sich bestens

Mess Konditor, in Wildbad,
Bezirks-Agent.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hält zu Besprechung verschiedener landwirthsch. Gegenstände am nächsten Sonntag den 26 d. Mts., Nachmittags im Gasthaus zum Hirsch in Langenbrand eine Sitzung, zu welcher nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern alle Freunde der Landwirthschaft einladen!

Der Vorstand:
Baur.

Ueber Obstbaum-Anlagen.

In enge, feuchtkalte, nebelige Thäler, auf nassen und sumpfigen Boden gehören keine Obstbäume; dagegen gedeihen sie noch auf steinigtem Boden, wenn man ihnen in die Pflanzlöcher gute Erde gibt, und wenn später ihre Wurzeln zwischen den Steinen durchdringen und einen Halt finden können.

Betrachten wir die Obstbäume in dieser Gegend, so finden wir, daß sie in den meisten Fällen zu eng beisammen stehen, daß sie sich also eben deshalb nicht gehörig entwickeln können. Es ist die geringste Entfernung für Aepfel- oder Birnbäume, wenn man sie auf 40 Fuß weit setzt. Bei diesem Abstand hat jeder Baum den nöthigen Raum sich nach allen Seiten hin frei zu entwickeln, seine Aeste können gehörig erstarken, und die daran wachsenden Früchte unter dem Einfluß der Sonne und des Lichtes vollständig ausreifen, eine ordentliche Größe und Schmachthaftigkeit erlangen. Es wird Jedem bekannt seyn, daß ein im Schatten an den unteren Aesten des Baumes erwachsener Aepfel nicht die schöne rothe Farbe bekommt, wie einer der im obersten Gipfel gestanden ist.

Wenn man auf 40 Fuß Entfernung pflanzt, so muß man eigentlich auf jede Benützung des Bodens zu Kartoffeln oder Getreide u. dgl. ver-

zichten, sobald die Obstbäume einmal gehörig erstarkt sind. Will man aber unter den Bäumen noch Ackerbau treiben, so ist es nothwendig, dieselben auf 70 — 80 Fuß von einander entfernt zu setzen.

Beim Ankauf der Obstbäume sehe man auf gute Sorten. Jede Sorte paßt nicht überall hin, deshalb nehme man sich in Acht und pflanze an Straßen und Wege kein frühreifes Obst, keine Bäume mit niederer, hängender Krone. Letztere gehören auch nicht auf Felder die geackert werden müssen. — Dann hat man für rauhe Gegenden hauptsächlich solche Bäume zu wählen, die spät blühen und eben deshalb vom Frost und von den schädlichen Würmern der Insekten weniger zu leiden haben.

Hierher sind zu zählen die Loßkrieger, Casler und röthliche Reinette, die englische Winter-Goldpaomaire, der Karpanter oder graue Kurzstiel, der weiße und braune Matapfel, der rheinische Bobnapfel, die Luiken und andere; unter den Birnen: die wälsche und die ächte Bratbirne, die Bogenäckerin, Harigelbirn, Wildling von Einsiedel, Reichenäckerin. Um diese in dieser Gegend noch wenig bekannten, aber sehr vorzüglichen Obstsorten näher kennen zu lernen, wäre es sehr zu empfehlen, wenn einzelne Gemeinden auf passenden Allmandplätzen solche Bäume anpflanzen würden, damit Jeder an Ort und Stelle sich überzeugen könnte, daß diese Sorten in unsere Gegend passen, wie sie sich in Beziehung auf Fruchtbarkeit u. dgl. verhalten. Der geringe Kosten, welchen eine solche Anlage verursacht, käme nicht in Betracht gegen den großen Vortheil, den die ganze Gegend daraus ziehen würde.

Hat man sich für die eine oder andere Obstart, oder was fast besser ist, für eine zweckmäßige Mischung derselben entschieden, so kommt es darauf an, gesunde und kräftige Bäume zum Setzen zu bekommen. Als Hauptregel gilt dabei, daß man sich an zuverlässige Leute wenden und

auf ein paar Kreuzer beim Ankauf nicht sehen soll, damit man sicher ist eine gute Sorte zu bekommen. Insbesondere ist hier darauf zu achten, daß man keine Bäume kauft die tage- und wochenweise mit unbedeckten Wurzeln im Lande herumgeführt oder getragen worden sind, weil die trockenen Frühjahrswinde die Wurzeln rasch zum Absterben bringen, was dann auch bald den Tod des Baumes zur Folge hat. Wenn man die äußerste Rinde der Wurzeln mit dem Nagel des Fingers leicht aufrißt, so muß der darunter liegende Theil der Rinde weiß, frisch und saftig seyn; ist dies nicht der Fall, so ist die Wurzel abgestorben.

(Fortsetzung folgt.)

Wohlfeile Sezkartoffeln.

So oft man Kartoffeln siedet, schneidet man vorher an den größeren derselben das „Käpple“ weg, wo die meisten Augen nahe bei einander sitzen, und läßt diese Käppeln in der Nähe des Ofens in 4 bis 6 Tagen so einwelken, daß man sie an einem andern trockenen Orte vollends bis zur Ausfaat aufbewahren kann. An der abgeschnittenen Seite muß sich ein fester Schorf gebildet haben, die Haut aber muß ganz runzlig geworden seyn. Beim Ausstecken wird das Käpple mit der abgeschnittenen Seite an die Erde gelegt und vertritt nun nicht bloß die Stelle einer ganzen Kartoffel, sondern es entwickelt sich auch die Frucht zu früherer Reife, sämlicher und gesünder als sonst; und überdies wird der zurückbehaltene Theil, wenn man ihn mit ganz wenig Wasser im Hafen durch den Dampf fertig macht, zum Essen besser, als wenn man die ganzen Kartoffeln im Wasser abkocht. Wer für seinen eigenen Acker keine Käppeln abschneiden und verwenden will, kann es wenigstens zum Besten armer Leute thun, und sie diesen zur Ausfaat geben. — Diese Anweisung kommt aus zuverlässiger und achtbarer Quelle, war im Schwäb. Merkur für einen mildthätigen Zweck zur Mittheilung angeboten, und gehört unter die Rubrik: Probiren geht über Studiren.

Vfr. Steinbeis.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Ernannt: auf die Pfarrei Grabenstetten, Def. Urach, der Pfarrer Bezzenberger in Kochendorf, Def. Neuenstadt, — der Vorstand des Revisorats, Kriegsrath v. Mägling zum Kriegs-Ministerialkassier, — der Kanzleirath Rheinwald zum Vorstande des Revisorats, — die Kameralamtsbuchhalter Gaupp in Vietigheim und Kraus in Zwiefalten zu Kanzlei-Assistenten des Kriegsministeriums, — auf die Stelle eines Rektors am Lyceum und der Realschule in Ravensburg der seitherige Verweser derselben, Diaconus

und Präzeptor Hauber, — auf die Stelle eines Professors an der obersten Klasse der gleichen Anstalt der seitherige Verweser Schneiderhan, — auf die zweite Helfersstelle an der St. Leonhardskirche in Stuttgart der Stadtvicar und Re-petent Ege dabier, — dem Auditor Erbe der Garnison Stuttgart ist der Rang und die Auszeichnung eines Hauptmanns verliehen. — Dem Posthalter Frey in Wildbad wurde die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt und der vereinigte Postexpedition- und Posthaltereidienst daselbst dem Lorenz Fried. Frey daselbst mit dem Titel eines Postverwalters übertragen.

Uebertragen: dem Kriegs-Ministerialsekretär Thomas die Stelle eines Defonomieverwalters der Militär-Strafanstalt als Nebenamt, — und die Reallehrerstelle in Tuttlingen dem seitherigen Verweser Lehramtskandidaten Klemm.

Stuttgart, 20. März. Die Ankunft des Kronprinzen aus Petersburg hat wieder einen Ausschub erlitten und wird, wie ich höre, der Kronprinz erst in der ersten Hälfte des April hier zu erwarten seyn.

Gestern wurde hier der unter der Protection der Königin veranstaltete Armen-Bazar eröffnet und für den gestrigen Tag nur die Besichtigung der überaus reichhaltigen Gaben dem Publikum gegen Entree gestattet. Heute begann der Verkauf und ging sehr rasch von Statten, so daß den Armen des Landes großer Gewinn aus diesem wohlthätigen Unternehmen erwachsen wird.

Ulm, 20. März. Gegenwärtig kostet bei uns das Pfund Hammelfleisch 4 bis 6 fr. Die bessere Zeit beginnt. Unsere Schranne lieferte bei ihren leztmaligen Notirungen ein erfreuliches Ergebnis. Der Scheffel Kernen fiel im Mittelpreise um 1 fl. 4 fr., Roggen um 48 fr., Gerste und Haber je um 16 fr. Fünf Pfund reines Kernbrod kostet jetzt 25 fr. 3 Pfg.; Hausbrod 25 fr. 1 Pfg. und Roggenbrod 24 fr.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 18. März. Schon gestern sprach man von einem Observations-Corps am Rhein. Heute erfährt man, daß dasselbe in der Nähe von Luneville zusammengezogen werden soll; General Forey, zuerst zum Commandanten der orientalischen Reserve-Division bestimmt, soll zum Oberbefehlshaber der Cavallerie dieses Corps ernannt worden seyn. Ueber die Stärke des ganzen Armeecorps erfährt man nichts Bestimmtes.

Paris, 20. März. Obschon die Antwort des Kaisers von Rußland auf das französisch-englische Ultimatum noch nicht im Wortlaut bekannt ist, so will man doch so viel schon wissen, daß sie ein ziemlich langes Aktstück bildet und die Weigerung, die Donaufürstenthümer zu räumen, des breiteren motivirt. Man glaubt, daß die Kriegserklärung der verbündeten Westmächte gegen Rußland in den lezten Tagen der laufenden Woche erfolgen wird.